

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Der Verschwender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-498615>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Das rohe Publikum

### Der Verschwender

«Hüt hani e Bäremerter ghouft, Käthi!»  
 «O jee, ds Gäld däwäg z unutz usgää! Für was hesch de eigetlech di Gliidersucht?» FL

### Konsequenztraining

Konsequenz läßt sich nicht nur im Alltag trainieren; lehrreichen Musterbeispielen mangelnder Konsequenz begegnet man auch immer wieder im Blätterwald. Hier ein nettes: «Im Nachbarhaus pflegt ein Handorgelspieler unter offenem Fenster seine Weisen zu spielen, und je öder die Weise ist, desto ausgiebiger läßt er die Litanei sich abwickeln. Er-

laubt sich aber ein Klavierspieler im ersten Stock, an einem Sommerabend unter offenem Fenster seinen Chopin zu üben, so weist unser Handörgeler ihn mit frechen Pfiffen zur Ruhe.» Boris

### Aus der Witztruhe

Ein sowohl für seine Tüchtigkeit wie für seine Zerstreuung bekannter Professor der Medizin untersucht einen Patienten mit aller

Gründlichkeit und schickt sich nun an, den Zettel für die Krankenkasse auszufüllen. «Ihr Name bitte?» fragt der Professor. «Johann Strauß», antwortet der Patient. Der Professor stutzt: «Johann Strauß? – Der Name kommt mir irgendwie bekannt vor.»

«Mag sein», sagt der Patient, «ich war schon letzte Woche in Ihrer Sprechstunde ...» Felix

\*

«Herr Diräkter, Diir suechet schynts e Kassier?»

«Eigetlech zwee – der alt u ne neue!» FL

### Düsenflugzeuge

«Sag mal, Papi, ich habe gelesen, daß in ein paar Jahren schon der Atlantik von riesigen Düsenflugzeugen in nur ein paar Stunden überquert werden wird. Und jedes soll mehr als 150 Passagiere fassen. Für was pressiert es denn den Leuten so?» «Erstens, meine Liebe, ist das der Fortschritt, und der ist bekanntlich nicht aufzuhalten. Zweitens reisen 150 Personen im gleichen Flugzeug billiger als 50. Und drittens pressiert es den Leuten tatsächlich, speziell denen die aus aller Welt nach Zürich kommen, um bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 einen der einmalig schönen Orientteppiche zu erwerben.»



Kindschi Söhne AG., Davos



Me gspüürts  
 wie's eim guet tuet,  
 son es  
 Glas  
 RESANO  
 Truube-  
 saft

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster